Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 11 (1925)

**Heft:** 35

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

an das Walten des Heiligen Geistes, der gerade in unseren Tagen wieder so merkar durch die Welt weht und das große übernatürliche Erwachen der katholischen Jugend bewirkt, das wir mit freudigem Staunen begrüßen. Am 31. Dez. des verstossenen Jahres schlossen sich die Tore des St. Iohannisstistes in Zizers hinter einer wackern Zahl von Vertretern unserer katholischen Lehrerschaft, die dort die Gnadentage der Exerzitien verbracht hatten;
— am daroufsolgenden Tage öffneten sie sich wie-

derum, um eine ebenso starke Zahl von Vertretern unserer Bündner Jugend, zumeist Schuljugend zum gleichen Zwede aufzunehmen. Dieses Zusammentreffen ist für mich kein Zusall, sondern ein Symbol für ein Sich-finden von Jugend und Erzieher im Sonnenlichte der ewigen Wahrheiten, ein Wahrzeichen und ein Unterpfand einer freudigen Hoffnung auf das Erstatken des übernatürlichen Gedantens, ein Schimmer der Morgenröte einer gottesfrohen, zielbewußten katholischen Zukunft.

## Schulnachrichten

Luzern. Willisau. Im Oftergau starb vor eisniger Zeit Hr. alt Lehrer Otto Müller im hohen Alter von 75 Jahren. In jüngern Jahren war er Sekundarlehrer in Zell, später wirkte er an den Gesamtschulen in Rohrmatt und Oftergau. R. I. P.

— Settion Entlebuch des fatho= lischen Lehrervereins. Am 12. August fand im Hotel "Bahnhof" in Cscholzmatt die heurige Jahresversammlung statt. Hochw. Herr Direktor Rogger, Sittirch, fprach über "Erziehung und Bererbung". Es ist für jeden Erzieher von Beruf von größter Wichtigfeit, mit der Bererbungstheorie einigermaßen vertraut zu sein. Er wird feine Schüler beffer verstehen, milder beurteilen, gerechter behandeln. Manches Urteil über den Mitmenschen wäre weniger hart, weniger lieblos und weniger vernichtend, wenn die Vererbungslehre auch dem Bolke nicht vorenthalten bliebe. Schnell ift man oft dazu bereit, über den Nächsten das Berdam= mungsurteil auszusprechen, und bedenkt oft nicht, wie manchen heißen Kampf er gegen die geerbte böse Anlage schon bestanden haben kann. Jeder Menich erbt andere Anlagen, der eine mehr gute, der andere vielleicht mehr schlechte. Reine Unlage fann dem Rind eingepflanzt werden, und feine fann völlig ausgerottet werden. Und wenn auch der Erzieher in der Entwidlung der guten Eigen= schaften im Rinde nicht allmächtig ift, so foll er bedenken, daß jede Anlage entwicklungsfähig ist und daß jedes Kind reagiert, wenn es recht behandelt, wenn zur rechten Zeit das rechte Mittel angewendet wird, und daß die ichlechten Gigenichaften auch unschädlich gemacht werden können durch sorgfältige Entwidlung der guten Anlagen. In jeder Anlage jum Bofen liegt auch eine Anlage jum Guten. Und für uns Ratholiten gilt der Say: Stärker als die Natur ist die Gnade. "Ich kann alles in dem, der mich stärkt." (Paulus.)

Herr Dr. Portmann, Arzt in Sicholzmatt, beleuchtete in seinem Bortrage die Vererbung von der mechanischen Seite. Die Mendelschen Gesetze, die Bastardtunde, die Chromosomen, usw. gaben viel zu denken, und die Versammlung horchte mit größter Ausmerksamkeit den tief in die Naturwissenschaft eingreisenden Ausführungen des Referenten.

Uri Chorasturs in Altdorf. Bom Priesterfapitel Uri, in Berbindung mit dem kantonalen Cäcilienverein und dem kantonalen Lehrerverein wird ein Chorasturs in Altdorf abgehalten. Als Rursseiter konnte der hohm Herr Dr. P. Beat Reiser aus Rom-Einsiedeln gewonnen werden. — Der Kurs dauert vom 14. September nachmittags 2 Uhr bis 19. September vormittags, bei täglich 5 Unterrichtsstunden von vormittags 9—12 und nachmittags 2—4 Uhr, wovon die 3. Bormittagsstunde speziell der Choralbegleitung unter Anleitung von Herrn Musikdirektor Dobler gewidmet ist.

Als Kurslokal steht der Saal des Hotel "Schlüssel" zur Berfügung, woselbst für Kursteilsnehmer auch ganze Pension zu Fr. 7.50 geboten wird. Einzelne Mittags und Nachtessen sind ebens salls zu reduzierten Preisen erhältlich.

Die Choralübungen befassen sich mit passender Auswahl aus: Anriale, Graduale und Besperale Romanum. Der Einheit halber erwünscht sind die Ausgaben von Schwann mit antifer, oder die Ausgaben von Springer mit moderner Notaztion. Sämtliche Choralbücher nehst einschlägiger Literatur können vom Musikverlag M. Ochsner Einsiedeln, im Aurslokal zu reduzierten Preisen bezogen werden.

Für Teilnehmer aus Uri ist der Kurs frei. Auswärtige haben ein Kursgeld von Fr. 7.— zu entrichten. Kantonale Teilnehmer (Geistliche, Orsganisten und Chorleiter), die im Hotel Logis beziehen müssen, haben Anspruch auf ein Taggeld von Fr. 10.—, nebst Reiseentschädigung, solche, die in Altdorf und Umgebung wohnen, auf eine Bergüstung von Fr. 6.—.

An die hochw. Geistlichkeit, an die Herren Lehrer und Organisten, sowie auch an Kirchensänger und sonstige Interessenten ergeht darum die freundliche Einladung, diese günstige Gelegenheit (event. in Berbindung mit der letzten Tellaufsührung vom 13. September) zu benützen und den Kurs recht zahlreich zu besuchen.

Die Aurstommission. Freiburg. Die Prüfungen für die Ersneuerung des Lehrpatentes sinden statt im Lyzeum in Freiburg, den 23. und 24. September. Nach noch gestenden Regeln fann das definitive Patent nicht verabsolgt werden, bis die Prüfung einmal mit der Durchschnittsnote 6.5 (Stala dis 8) bestanden

worden ist. Viele Lehrer gehen deshalb der Alterszulage für die ersten vier Jahre verlustig und es
ist deshalb begreislich, daß eine Bewegung dagegen
ausgelöst wurde. Dem Großen Rat ist eine Petition
zugegangen mit der Bitte, die Alterszulage ohne
Rüdsicht auf das desinitive Patent allen Lehrpersonen gleich auszubezahlen. Nach 8 Dienstjahren
erhielten in der Regel dann alle Lehrpersonen das
desinitive Patent ohne eine neue Prüfung, gestüht
auf Zeugnisse der Schulbehörden. Diese Zeugnisse
mit der Note über die bisherige Amtstätigseit sollten bei der Prüfung ganz gewichtig in die Wagschale fallen, denn sie geben bessern Beweis von der
Tüchtigkeit als eine kurze Prüfung.

- In Murten fand vom 17. bis 24. August ein Turnkurs für die freiburgischen Lehrezrinnen beider Sprachen teil. Es wurde das Programm für die erste und zweite Stufe für das Mädschenturnen durchgenommen. Der Kurs wurde geleitet von Hrn. Wicht, Turninspektor, und Hrn. Helfer, Turnlehrer in Freiburg.
- In der Morgenfrühe des 16. August starb in Freiburg im Alter von 81 Jahren Hw. Herr Dr. D. Albert Maria Beiß, O. B., Prosessor der Sozialwissenschaften an der Universität. Gebürtig aus Indersdorf in Oberbayern, empfing der Berstorbene 1867 die Priesterweihe und trat einige Jahre später in den Dominikanerorden ein. Frühzeitig betätigte er sich als apologetischer und sozialpolitischer Schristeller. Bon ihm stammen u. a. "Apologie des Christentums", "Die Kunst zu leben", "Lebensweisheit", "Die Herrlichkeit der göttlichen Gnade", "Die religiöse Gesahr" 2c., Werte, die in weitesten Kreisen große Ausmerksamkeit sanden und seinen Namen in die ganze gebildete Welt hinausstrugen.

Im Sommer 1890 wurde er an die Universität Freiburg berufen, wo er von Anfang an zu den ansgeschensten und einflugreichsten Professoren zählte und auf seine zahlreichen Hörer einen unauslöschslichen Eindruck machte.

Seine ganze Lebensarbeit galt dem Kampf für die Glaubenswahrheiten der kathol. Kirche, der Abswehr der ihr feindlichen Strömungen, deren Gegensatz zur kathol. Religion nur selten so klar und lichtsvoll beleuchtet wurde, wie in seinen Schriften und Vorträgen. So ist denn sein Name zu einem Prosgramm geworden im religiösen Kampfe der Gegenswart. Er ruhe in Gottes Frieden.

Uppenzell 3.=Rh. Inser tleine Rreis hat wiederum zwei Fälle von Lehrerwechsel. Hr. Joseph Kellenberger, der seit bald 6 Jah-ren in Meistersrüte=Appenzell mit gro-

hem Eiser und Erfolg gewirft hat, vertauscht seine Lehrstelle mit dersenigen der Oberschule Insgendohl, wo ihm auch Gelegenheit geboten ist, sein kirchenmusikalisches Talent praktisch zu verwersten. Die besten Wünsche begleiten ihn ins Schwazerland! — Die Schulgemeinde SteineggsUppenzell hat als Ersah für die in den Ehestand tretende tüchtige Frl. Rosa Rothenfluh als Lehrerin an die Untersund Arbeitsschule Frl. Kusriger von Aegeri, wohnhaft in Altstätten (St. Gallen) gewählt.

St. Gallen.\* Der kathol. Erziehung werein vom Seeund Gasterhatte in der zweiten Augustwoche in Uznach eine Bersammlung, in der Hr. Reallehrer Al. Schmuck, Rorschach, einen Bortrag über "Experimentelle Einführung in die Radiotechnit" hielt, der mit großem Interesie entgegengenommen wurde.

Bücherichau

Musitalische Charattertöpse. Bon Prosessor Dr. E. Büden. 182 Seiten. Preis in Leinenband Mt. 4.—. Berlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

Der Berfasser bespricht in seinem Werke neben einer Einführung in die geistige Arbeit Pietro Metastasios und Schuberts die Hauptvertreter der musstalischen Aesthetik im 19. Jahrhundert: Beethoven. E. T. A. Hoffmann, C. M. Weber, Schumann, Berslioz, Liszt und Wagner.

Lehrerzimmer

Unfragen eines Abonnenten: a) Könnte mir ein werter Leser ein erprobtes Lehrmittel für das Kopf-rechnen an Töchter-Fortbildungsschulen nennen?—b) Wer könnte mir einen Inklus von Liedern und Rezitationen nennen, die sich als Hauptnummer für eine Schulschluß-Teier eignen würden? Bitte Antwort zu Handen der tit. Redaktion. Zum voraus besten Dank!

# Offene Lehrerstelle

auf "Näfelserberge" bei Näfels. Anmeldefrist bis spätestens 5. September 1925 an den

Schulrat Näfelserberge

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geihmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kasier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Krantenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

Silfstasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postched der Hilfstasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.